

Das w. M. Herr k. u. k. Hofrath Director F. Steindachner überreicht folgende »Vorläufige Mittheilung über einige neue Fischarten aus der ichthyologischen Sammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien«.

1. *Chaetodipterus* (= *Ephippus*) *Lippei* n. sp. In der allgemeinen Körperform, Länge und Stärke der einzelnen Dorsalstacheln mit *Ch. faber* (Brouss.), in der Form des gliederstrahligen Theiles der Dorsale und der Anale, sowie insbesondere in der Grösse der Rumpfschuppen mit *Ch. gorceusis* (C. V.) übereinstimmend. Grösste Rumpfhöhe nach Ausschluss der hohen Schuppenscheide der Dorsalstacheln c. $1\frac{1}{3}$ — $1\frac{2}{5}$ mal, mit dieser aber $1\frac{2}{9}$ — $1\frac{1}{3}$ mal, Kopflänge $3\frac{1}{3}$ — $3\frac{1}{4}$ mal in der Körperlänge, Augenzlänge $2\frac{3}{5}$ —3mal, Stirnbreite 3mal, der 3. kräftige, stark comprimirte, höchste Dorsalstachel $1\frac{1}{3}$ —1mal, der 8. 3— $3\frac{1}{2}$ mal, der 2. kräftige Analstachel 2— $2\frac{1}{2}$ mal, die Länge der Brustflossen $1\frac{1}{3}$ — $1\frac{1}{2}$ mal in der Kopflänge enthalten. Die grösste Höhe des Praeorbitale gleicht einer Augenzlänge. Sämmtliche Dorsalstacheln, mit Ausnahme des 3., kurz wie bei *Ch. faber*. Vorderer Theil der gliederstrahligen D. und A. nicht sichelförmig erhöht, oberer Rand der ersteren ziemlich stark, regelmässig gerundet. Hinterer Rand der Anale fast vertical gestellt, schwach convex; hinterer Rand der C. vertical abgestutzt. Kopfschuppen sehr klein, nur die Schuppen am Deckel etwas grösser. Vorderseite der Schnauze schuppenlos.

10—11 Schuppenreihen zwischen dem oberen Rande der Schuppenscheide der stacheligen Dorsale und der L. 1., 21 zwischen letzterer und der Analmündung in einer verticalen Reihe, 44—46 Schuppen längs der L. 1. und c. 51 längs dem oberen Rande der Seitenlinie bis zur Basis der Caudale. D. $\frac{9}{20}$, A. $\frac{3}{16}$. Hell silbergrau mit Metallglanz. Fundort: Küsten Liberias.

2 Ex., 192 und 227 mm lang, das grössere bei Freetown gesammelt von Dr. Lippe während der Reise S. M. Schiff »Helgoland«.

2 *Plectorhynchus Paulayi* n. sp. Körperform gestreckt, Schnauze bei schwacher Bogenkrümmung nicht steil zum vorderen Mundrande abfallend. Leibeshöhe c. $2\frac{2}{3}$ mal, Kopflänge 3mal in der Körperlänge, Auge mehr als $3\frac{2}{3}$ mal, Schnauze $2\frac{1}{4}$ mal, Stirnbreite etwas mehr als $4\frac{1}{3}$ mal,

4. höchster Dorsalstachel c. $2\frac{1}{7}$ mal, letzter Dorsalstachel 3 mal, 9. oder 10. höchster Gliederstrahl der Dorsale 2 mal, 2. Analstachel weniger als 2 mal, 3. etwas mehr als $2\frac{1}{4}$ mal, Ventrals c. $1\frac{2}{5}$ mal, Pectorale c. $1\frac{1}{2}$ mal in der Kopflänge enthalten. Höhe des Praeorbitale gleich der Augenzlänge. 6 Poren am Unterkiefer, davon 2 nächst der Symphyse. Rückenflosse am oberen Rande zwischen dem stacheligen und gliederstrahligen Theile wenig ausgeschnitten. Die Gliederstrahlen der D. nehmen bis zum 9. oder 10. Strahle gleichförmig ziemlich rasch an Höhe zu und von diesen bis zum letzten noch rascher an Höhe ab. Hinterer Rand der C. schwach concav. Kupferfarben, dunklere horizontale, bändartige Streifen an den Seiten des Kopfes, in der Wangengegend grossentheils in Flecken aufgelöst. 6 dunkelbraune Streifen an den Seiten des Rumpfes von vorne und unten schräge nach oben und hinten bis zur Basis der Dorsale in ziemlich gleichen Abständen von einander laufend. Die 4 vorderen dieser Streifen beginnen am hinteren seitlichen Rande des Kopfes, der oberste in der Gegend des Hinterhauptes, der 4. in der Höhe der Pectoralaxsel.

72 Schuppen liegen längs dem oberen Rande der Seitenlinie. Oberer Theil der stacheligen Dorsale tiefbraun. — D. 14/17. A. 3/7. L. l. 54—55. L. tr. 11/1/25 (bis zur V.).

1 Ex., c. 300 mm lang von Mauritius, durch Dr. Paulay erhalten.

3. *Plectorhynchus Saidae* n. sp. Körperform gestreckt, Schnauze nicht steil abfallend, schwach gebogen. Leibeshöhe $2\frac{5}{6}$ mal, Kopflänge $3\frac{2}{5}$ mal in der Körperlänge, Augendurchmesser fast $3\frac{1}{2}$ mal, Schnauzenlänge $2\frac{1}{2}$ mal, Stirnbreite 4 mal, 4. höchster Dorsalstachel fast $2\frac{1}{5}$ mal, 15. höchster Gliederstrahl der D. $2\frac{1}{5}$ mal, Länge der V. $1\frac{2}{5}$ mal, 2. Analstachel fast 2 mal in der Kopflänge enthalten; 3. Analstachel ein wenig kürzer als der 2; Caudale am hinteren Rande mässig concav. Rückenflosse am oberen Rande nicht ausgeschnitten. Die Gliederstrahlen der D. nehmen bis zum 18. nur wenig, gleichmässig an Höhe zu, daher ihr oberer Rand bis zum 18. Strahle geradlinig hinläuft. Höhe des Schwanzstieles 2 mal in seiner Länge (vom hinteren Basisende der A. zur C.) enthalten. Längs dem oberen Rande der L. l. liegen c. 81—82 Schuppen.

Oberseite des Kopfes und Wangengegend etwas dunkler braun als die Seiten des Rumpfes. Unterseite des ganzen Körpers hell silbergrau. Seiten des Kopfes mit schmalen, blauen Längsbinden, die in der Wangengegend schwach wellenförmig gebogen sind. Am Hinterhaupte umschliessen bläuliche Ringe die braune Grundfarbe des Kopfes. Vorderer Theil der Rumpfschuppen stets mit einem hellen oder himmelblauen Fleck geziert; am Vorderrumpfe sind jedoch viele Schuppen, zumeist oberhalb der Seitenlinie bis zur Basis der stacheligen Dorsale, bis auf einen schmalen Randstreif vollständig blau, wodurch, der Richtung der Schuppenreihen folgend, schmale, schräge, mehr oder minder regelmässige Binden gebildet werden. D. 12/22. A. 3/7. L. l. 54. L. tr. 10/1/c. 20.

Ein Exemplar, 351 *mm* lang, von Mauritius, gesammelt von Dr. Paulay während der Reise S. M. Schiff »Saida«.

4. *Paraphoxinus epiroticus* n. sp. Seitenlinie unterbrochen, höchstens bis in die Nähe der Ventralen sich herabsenkend und 10—17 Schuppen durchschnittlich durchbohrend. Rumpf vollständig beschuppt. Schuppen an den Seiten des Rumpfes sich nur wenig gegenseitig deckend, in der Brustgegend neben einander gelagert, mit concentrischen Streifen und zahlreichen Radien. Mundspalte mehr minder schräge ansteigend. Leibeshöhe über den Ventralen bei erwachsenen Exemplaren von 90—100 *mm*. Länge $3\frac{2}{5}$ — $3\frac{1}{2}$ mal (bei jungen Exemplaren bis $4\frac{1}{2}$ mal), Kopflänge $3\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{4}$ mal in der Körperlänge, Augendiameter durchschnittlich 4 mal, Schnauzenlänge $3\frac{1}{2}$ — $3\frac{3}{5}$ mal (4 mal bei jungen Exemplaren) in der Kopflänge enthalten. Die Einlenkungsstelle der Ventralen fällt in verticaler Richtung vor den Beginn der Dorsale, fast genau in die Mitte der Körperlänge. Dorsale 2 mal höher als lang, Anale etwas niedriger. Caudale an Länge $\frac{3}{4}$ — $\frac{3}{5}$ des Kopfes gleich, mit mehr minder zugespitzten, mässig entwickelten Lappen, am hinteren Rande eingebuchtet.

Schlundzähne 5—5 in einfacher Reihe, mit comprimierten Kronen und schwach hackenförmig umgebogener stumpfer Spitze. 52—60 Schuppen längs der Höhenmitte des Rumpfes, über welche eine ziemlich breite stahlgraue Binde, die zuweilen braun gesprenkelt oder auch gefleckt ist, bis zur Caudale zieht.

Zwischen der D. und A. liegen 17—18 Schuppen in einer Querreihe. D. $\frac{3}{7}$. A. $\frac{3}{7}$. See von Janina und Fluss Luros, der in den Golf von Arta mündet, in Albanien.

5. *Trigla lyra* Lin., var. nov. *propontidis*. Sämmtliche Exemplare, die ich während meines Aufenthaltes in Constantinopel aus dem Marmara-Meere erhielt, zeichnen sich durch die auffallende Länge der Brustflossen aus. Diese erreicht bei Exemplaren von circa 23 *cm* Länge mehr als die Hälfte, bei erwachsenen Individuen von 39 und $44\frac{1}{2}$ *cm* Länge $\frac{2}{5}$ und $\frac{5}{13}$ der Totallänge des Fisches, während bei gleich grossen Exemplaren aus der Adria und dem Mittelmeere die Länge der Pectorale $3\frac{3}{5}$, $3\frac{1}{3}$, $3\frac{1}{5}$ und $3\frac{1}{4}$ mal in der Totallänge enthalten ist.

Das w. M. Herr Intendant Höfrath Fr. Ritter v. Hauer legt eine Abhandlung vor unter dem Titel: »Nautileen und Ammoniten mit ceratitischen Loben aus dem Muschelkalk von Haliluci bei Sarajevo in Bosnien«.

Derselbe erwähnt, dass die rothen Kalksteine, aus welchen die hier beschriebenen Fossilien stammen, nach den Untersuchungen von Herrn Custos Kittl wahrscheinlich eine directe Fortsetzung der analogen Ablagerung an der Strassenserpentine bei Han Bulog an dem gegenüber liegenden Gehänge des Miljačka-Thales bilden. Überaus reiche Aufsammlungen für das k. k. naturhistorische Hofmuseum veranstaltete gefälligst Herr Baurath J. Kellner in Sarajevo, welche nicht nur die meisten der auch bei Han Bulog vorkommenden Arten, sondern auch zahlreiche, zum Theil hoch interessante neue Formen lieferten. Ein Theil derselben wird nun in der vorgelegten Abhandlung zur Darstellung gebracht. Besonders mehrere neue Formen von Nautileen, zahlreiche Ceratiten, die aus Ablagerungen der unteren Trias bisher nicht bekannten Hungariten und Sibylliten, endlich einige sehr merkwürdige Arten von Noriten sind unter denselben bemerkenswerth.

Das w. M. Herr Hofrath Prof. V. v. Lang überreicht folgende drei Abhandlungen aus dem physikalischen Institute der k. k. Universität zu Innsbruck: